

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 20 79
 Telefax 032 627 22 69
 pd@sk.so.ch
 www.parlament.so.ch

Antrag Markus Knellwolf, glp

vom 22. August 2012

Traktandum SGB 055/2012: Massnahmenplan 2013 zur Erreichung eines mittelfristig ausgeglichenen Staatshaushaltes

Als neue Ziffer soll in den Beschlussesentwurf aufgenommen werden:

Der Regierungsrat wird beauftragt mittel- bis langfristig wirksame Reformen mit dem Ziel einer Entlastung des Finanzhaushalts anzupacken. Dies insbesondere in den Wachstumsbereichen Gesundheit und Soziales.

Begründung:

Eine einseitige Konzentration auf kurzfristig umsetzbare Massnahmen ist abzulehnen. Ebenso müssen mittel- bis langfristig wirksame Reformen angepackt werden, die zu einer nachhaltigen Entlastung des Staatshaushaltes führen. Die vom Regierungsrat oft zitierten 70 Prozent „nicht beeinflussbaren“ Ausgaben des Kantons darf man nicht einfach von den Sparbemühungen ausnehmen. Dies würde dazu führen, dass der Anteil beeinflussbarer Ausgaben weiter sinkt. Wichtige Aufgaben des Kantons würden so mittelfristig verdrängt oder liessen sich nur noch durch Steuererhöhungen finanzieren. Ein kluger Massnahmenplan muss deshalb auch die sogenannte „nicht beeinflussbaren Ausgaben“ ins Visier nehmen, zumal gerade in diesen Bereichen (z.B. Gesundheit und Soziales) ein starkes Wachstum der Ausgaben erwartet wird. Dies bedingt zwar aufwändigere Reformen, die erst mittelfristig umsetzbar sind wie zum Beispiel Gesetzesrevisionen, Neuverhandlungen von abgeschlossenen Verträgen, Anpassungen oder Aufkündigungen von Konkordaten. Trotzdem bzw. umso mehr sind solche Reformen notwendig.

Der Kanton Aargau hat vorgemacht, wie das in etwa gehen könnte. Er hat in einem Bericht zur Finanzierbarkeit der Gesundheitspolitik verschiedene Kostenszenarien bis 2025 durchgerechnet und dabei Faktoren identifiziert, welche die Gesundheitskosten beeinflussen. Anhand dieses Berichts kann er nun die notwendigen Hebel in Bewegung setzen, um das Kostenwachstum zu dämpfen. Angesichts der Tatsache, dass auch im Kanton Solothurn die Kosten im Gesundheits- und Sozialbereich stark ansteigen, sollte ein Vorgehen nach dem Aargauer Vorbild gewählt und dieses auch auf andere Bereiche im vermeintlich „nicht beeinflussbaren Bereich“ ausgedehnt werden. Die notwendigen Arbeiten dazu sollten sofort an die Hand genommen werden.